



Wolf Eigner

InDesign CS6

Das Profihandbuch



ADDISON-WESLEY

Wolf Eigner

InDesign CS6

Das Profihandbuch



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Buch werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig.

Fast alle Hardware- und Softwarebezeichnungen und weitere Stichworte und sonstige Angaben, die in diesem Buch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt. Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das ©-Symbol in diesem Buch nicht verwendet.

Verwendete Software:

InDesign CS6 und Photoshop CS6 von Adobe Systems, San Jose, US-CA

FontExplorer X Pro 3 von Linotype, Woburn, US-MA

Wunderlist 1.2.4 von 6wunderkinder, Berlin, DE

Cyberduck 4 von David Kocher, Zürich, CH

Verwendete Schriften im Innenteil:

Finn OT Light, Italic und Bold (Spezialversionen mit Tastaturglyphen) von Lazydogs Typefoundry, Augsburg, DE

Myriad Pro Regular von

Wingdings 3 von Microsoft, Redmond, US-WA

Verwendete Bilder auf dem Umschlag von:

Clemens Strimmer, München, DE (info@digitalog.de)

Fotolia.de/Aleksandar Iocic

Bildschirmfotos enthalten einige gemeinfreie Bilder aus der deutschen Wikipedia sowie weitere Fotos, die von RuppertBrasil, München, DE, für diesen Zweck freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden.

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

14 13 12

ISBN 978-3-8273-3157-1

© 2012 by Addison-Wesley Verlag,

ein Imprint der Pearson Deutschland GmbH,

Martin-Kollar-Straße 10-12, 81829 München, DE

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung und Satz: Wolf Eigner (we@complizenwerk.de)

und Mano Wittmann (mw@complizenwerk.de)

Lektorat: Kristine Kamm (kkamm@pearson.de)

Herstellung: Claudia Bäurle (cbaurle@pearson.de)

Druck und Verarbeitung:

Printed in Germany

11

Vorwort

19

Einstieg & Vorbereitung

93

Muster & Vorlagen

163

Bilder & Vektoren

237

Text & Glyphen

293

Typografie & Layout

427

Tabellen & Tabulatoren

473

Farben & Effekte

521

Digitales Publizieren

575

Automatisierung

675

Preflight & Mediovorstufe

721

Ausgabe & Export

769

Buchprojekte

793

Einblicke & Ausblicke

809

Dank

989

Index

Vorwort

Einstieg & Vorbereitung

Muster & Vorlagen

Bilder & Vektorgrafiken

Text & Glyphen

Typografie & Layout

Tabellen & Tabulatoren

Farben & Effekte

Digitales Publizieren

Automatisierung

Preflight & Druckvorstufe

Ausgabe & Export

Buchprojekte

Einblicke & Ausblicke

Dank

Index

Von einfachen Layouts und komplexen Mustervorlagen

Beginnen wir mit der konkreten Layoutarbeit in InDesign. Ob Sie kleine Dateien für Stempel, Schilder oder Etiketten erstellen oder mächtige Nachschlagewerke oder Kataloge mit vielen hundert Seiten konstruieren – die optimale Arbeitsweise besteht immer darin, Dateien von vornherein so aufzubauen, dass Sie spätere Änderungen möglichst flexibel, zeitsparend und fehlerlos einarbeiten können.

Dabei spielen unter anderem Satzspiegel, Zielmedium, Papierformate und Seitenanordnung eine Rolle – eben die wesentlichen Vorgaben für jede InDesign-Datei. Je komplexer das Projekt ist, desto wichtiger wird es außerdem, *Vorlagen* auf Basis eines einmal ausgefüllten Layouts zu erstellen, damit Sie zum Beispiel Broschüren und Kataloge schnell gestalten können, ohne die wesentlichen Elemente ständig neu erfinden und einstellen zu müssen. **Bibliotheken**, **Snippets**, **Farbfelder** und die **Buchfunktion**  **Verweise**  helfen Ihnen dabei.

Neues Dokument für
„Druck“ einrichten



Neues Dokument

Dokumentvorgabe: [Standard]

Zielmedium: Druck

Seitenanzahl: 1 Doppelseite

Startseitennr.: 1 Primärer Textrahmen

Seitenformat: A4

Breite: 210 mm Ausrichtung: 

Höhe: 297 mm

Spalten

Anzahl: 1 Spaltenabstand: 4,233 mm

Ränder

Oben: 12,7 mm Innen: 12,7 mm

Unten: 12,7 mm Außen: 12,7 mm

OK

Abbrechen

Vorgabe speichern...

Mehr Optionen

Neues Dokument anlegen

Auf den ersten Blick hat sich nicht viel zu früheren InDesign-Versionen geändert: Sie legen ein neues Dokument mit [cmd/Strg][N] oder über das Menü **Datei > Neu > Dokument** an. Im Dialogfenster stellen Sie das **Zielmedium**, die **Seitenanzahl**, die **Startseitennummer**, das **Seitenformat**, die **Spalten** und **Ränder**, den **Anschnitt** und den **Infobereich** ein.

Die Vorgabe des Zielmediums als **Druck**, **Web** oder **Digitale Veröffentlichung** ist entscheidend für die weitere Verarbeitung von *Transparenzen* sowie die verwendeten *Einheiten*. Und die Wahl der **Startseitennummer** entscheidet darüber, ob InDesign mit einer *linken* oder *rechten* Seite beginnt!

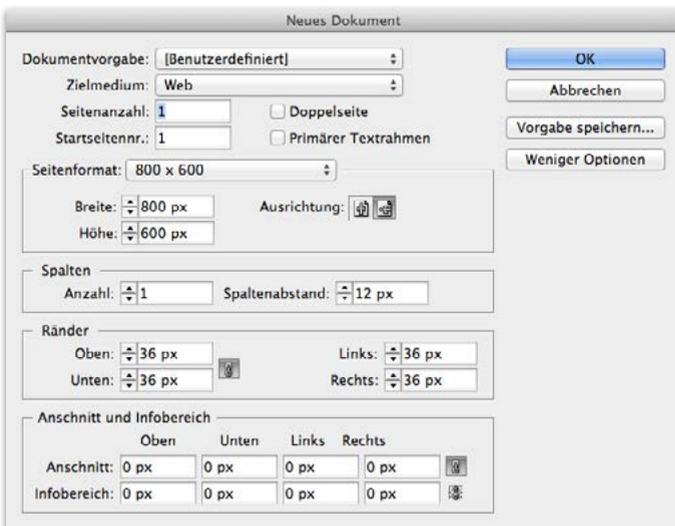
Zielmedium

Während InDesign in früheren Versionen mehr für die Druckwelt gedacht und die Einstellungen für internettaugliche Layouts im Verborgenen zu finden waren, wissen wir seit der Erfindung des PDF, dass mit geeigneten Mobilgeräten auch interaktive Magazine und Bücher betrachtet werden können. Darauf wurde das Programm in den letzten Versionen immer deutlicher ausgerichtet. Das beginnt hier bereits mit der Wahl des **Zielmediums**. Wenn Sie **Druck** wählen, verwendet InDesign die Einheiten *Millimeter* für Papierformate, Spalten und Ränder sowie *Punkt* für Schriftgrößen (und für Linienstärken, falls Sie das in den Programmvorgaben *Verweise* so eingestellt haben). Als Standard-Seitenformate werden unter anderem einige DIN-Formate angeboten.

Wollen Sie eine Layoutdatei für die reine Bildschirmausgabe erstellen, zum Beispiel eine interaktive Präsentation, wählen Sie stattdessen **Web** als Zielmedium aus. InDesign stellt die Einheiten auf *Pixel* um und bietet einige gängige Bildschirmgrößen wie etwa **800 x 600** an. Die Doppelseite wird deaktiviert, weil sie im Web keine Entsprechung hat. Alle anderen Vorgaben für die Ränder etc. werden jeweils in *Pixel* dargestellt. Was InDesign Ihnen an dieser Stelle nicht mitteilt: Der *Transparenzfüllraum* *Verweise* wird von **CMYK** auf **RGB** umgestellt, damit transparente Bilder und Grafiken für das Zielmedium *Bildschirm* korrekt umgerechnet werden.

Schnell anlegen

Wenn Sie Ihre Standard-Dokumentvorgaben *Verweise* auf die Werte einstellen, die Sie am häufigsten brauchen, können Sie mit [cmd/Strg][alt][N] das Dialogfenster überspringen.



Zielmedium „Web“: Pixel-Einheiten und Bildschirm-Seitenformate

Das Zielmedium Digitale Veröffentlichung schließlich unterscheidet sich von der „Web“-Einstellung in zwei Punkten: Es aktiviert die Option Primärer Textrahmen, und es bietet die Bildschirmgrößen einiger typischer Geräte wie iPhone, iPad oder Kindle.

Maßeinheiten in InDesign

| Einheit | Kürzel | = mm |
|-------------|-----------------|---------|
| Point | pt | 0,3528 |
| Pica | p (1) | 4,2333 |
| Zoll | Zoll (2) | 25,4000 |
| Dezimalzoll | | |
| Millimeter | mm | 1,0000 |
| Zentimeter | cm | 10,0000 |
| Cicero | c (3) | 4,5113 |
| Agate | ag | 1,8143 |
| Pixel | px | 0,3528 |

- (1) Die Schreibweise **2p8** bedeutet „**2 Pica und 8 Point**“, also dasselbe wie 32 Point.
- (2) Die beiden Zollarten unterscheiden sich nur in der **Linealteilung**.
- (3) Die Schreibweise **2c8** bedeutet „**2 Cicero und 8 Punkt**“, also dasselbe wie 32 Punkt, wobei hier – unerwartet aber korrekt – mit dem deutschen typografischen Punkt zu **0,3759 mm** gerechnet wird.

Zielmedium nachträglich korrigieren

Anders als noch bei CS5(.5) lässt sich das anfangs gewählte Zielmedium unter **Datei > Dokument einrichten...** jederzeit ändern. InDesign wandelt dann automatisch die Farbfelder und den Transparenzfüllraum um. Sie müssen sich allerdings, bevor Sie **OK** klicken, selbst um die Dokumentabmessungen kümmern, denn die werden leider auf das Standardformat des neuen Zielmediums zurückgesetzt.

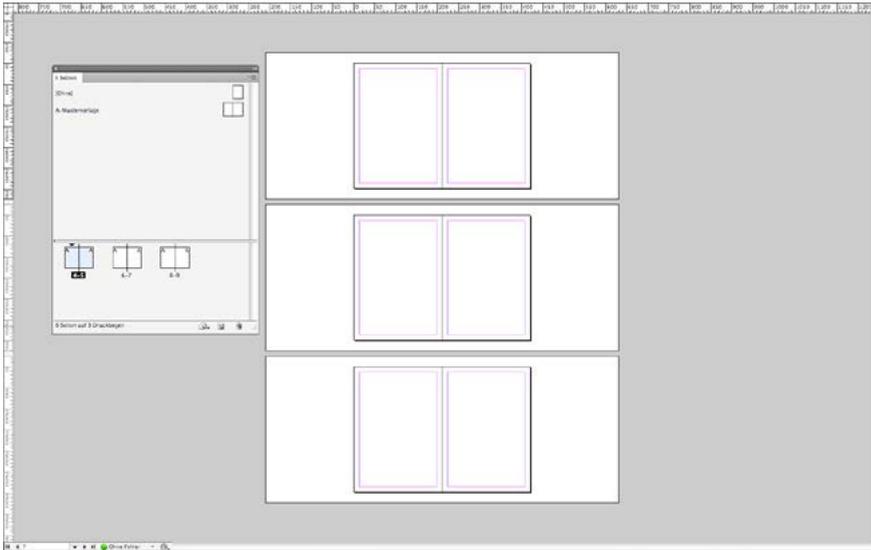
Da InDesign bei Dimensionsangaben sämtliche Einheiten akzeptiert, die es kennt, können Sie auch beim Zielmedium „Web“ problemlos Millimeterwerte eingeben, die InDesign dann selbst zu Pixelwerten wandelt. Weil das Pixel sozusagen das Atom der Bildschirmdarstellung ist, sollten Sie „krumme“ Werte allerdings auf ganze Pixel auf- oder abrunden.

Generell gilt: Soll die vorhandene Maßeinheit beibehalten werden, genügt die Eingabe einer Zahl. Wenn InDesign aber umrechnen soll, müssen Sie das entsprechende Kürzel für die gewünschte Einheit mit angeben.

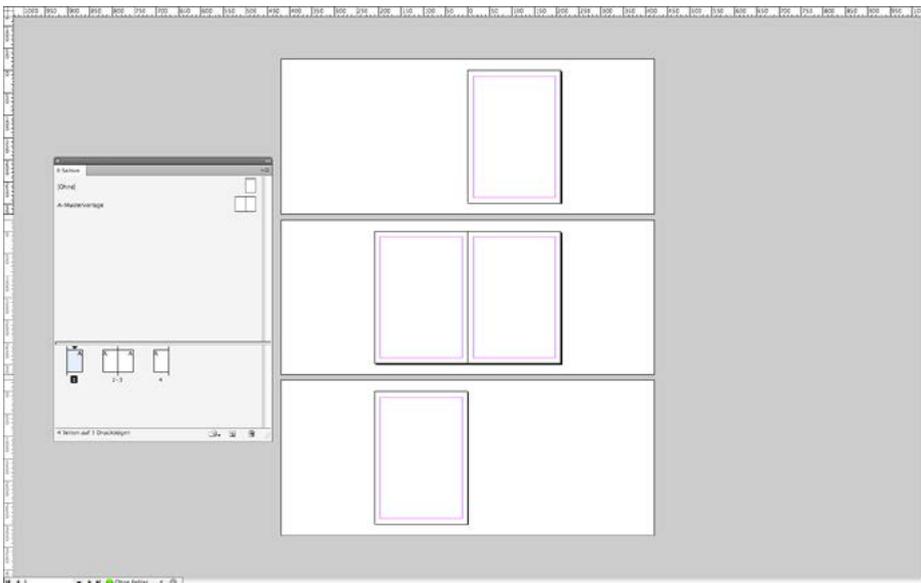
Startseitennummer

Damit Sie bei *doppelseitigen* Dokumenten für den Druck gleich mit einer *linken* oder *rechten* Seite beginnen können, hat Adobe die **Startseitennummer** eingeführt. Wenn Sie hier eine *gerade* Zahl eingeben, beginnt InDesign mit einer *linken* Seite; ungerade Ziffern sorgen für eine *rechte* Startseite.

Wenn Sie zum Beispiel gleich drei Doppelseiten eines Magazins anlegen wollen, können Sie eine „6“ bei „Seitenanzahl“ und eine „4“ bei der Startseitennummer eingeben. Als Ergebnis erhalten Sie die Doppelseiten 4/5, 6/7 und 8/9 – ohne dass Sie die Seitenanordnung verändern oder den Beginn der Seitennummerierung anpassen müssten.



Mit einer Startseitenzahl 4 und 6 doppelseitige Dokumente legen S drei Doppelseiten an.



Bei 4 Seiten und der Startseite 1 ergibt sich eine herkömmliche Seitenabfolge.

Lange Dokumente anlegen

InDesign erlaubt bis zu 9.999 Seiten pro Dokument, und die höchste mögliche Seitenzahl ist 999.999. Versuchen Sie aber bitte, die Seitenzahl pro Dokument eher klein zu halten, und legen Sie bei umfangreichen Werken die Kapitel oder Abschnitte lieber als separate Dateien an. Das spart längere Wartezeiten beim Öffnen, Speichern, Drucken oder Exportieren. Mehr dazu im Kapitel **„Buch“** ab Seite 587.

InDesign hat normalerweise weder mit vielen riesigen (Pixel-)Bildern noch mit hunderten Seiten pro Dokument nennenswerte Probleme. Was aber die Geschwindigkeit wirklich in den Keller zwingt, ist „ausschweifender“ Einsatz von Automatismen wie GREP-Stilen, Spaltenhöhenausgleich, Spaltenspanne, verankerten Objekten und Ähnlichem.

Mustertextrahmen sind kein „Muss“

Anders als in Quark XPress brauchen Sie in InDesign nicht zwingend einen Textrahmen auf der Musterseite, um Text platzieren zu können. Erstens können Sie auch später auf Mustervorlagen Textrahmen anlegen und verketten, zweitens legt Ihnen InDesign automatisch Textrahmen anhand von Satzspiegel und Spaltenraster an, wenn Sie Text platzieren. Mehr dazu [Verweise](#)

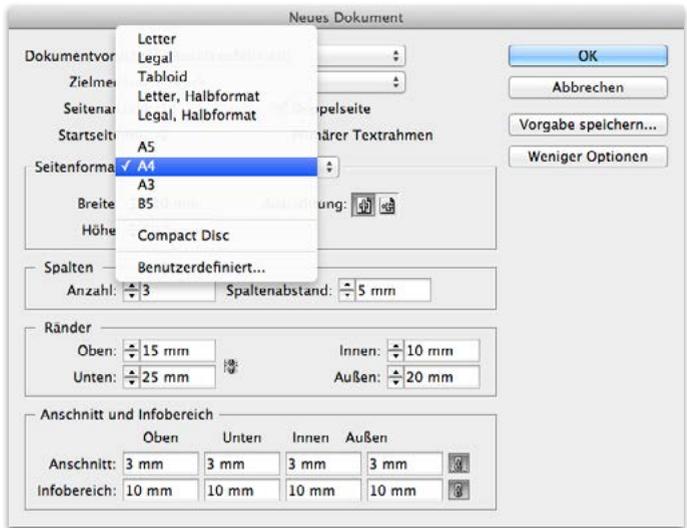
Primärer Textrahmen

Über das Optionsfeld **Primärer Textrahmen** legen Sie fest, ob auf den Mustervorlagen ein an den Satzspiegel gebundener Textrahmen angelegt wird. [Diese Option ist dann sinnvoll, wenn Sie lange textbasierte Dokumente aufbauen, die mit verketteten Textrahmen über mehrere Seiten hinweg dargestellt werden, wie z.B. bei wissenschaftlichen Arbeiten oder Büchern. Sollten Sie stattdessen ein Magazin oder eine Broschüre gestalten, so lassen Sie diese Funktion deaktiviert.](#)

Seitenformat

Als Standardseitenformat für das Zielmedium „Druck“ schlägt InDesign DIN A4 vor. Aus der zugegeben recht sparsamen Liste können Sie weitere amerikanische und DIN-Formate auswählen oder die eingetragenen Werte beliebig verändern. Dabei sind auch gemischte Maßeinheiten möglich, also zum Beispiel eine Millimeter-Breite und eine Point-Höhe. Die Schaltfläche **Ausrichtung** dreht das Format **um 90 Grad** von **Quer-** auf **Hochformat** oder umgekehrt.

Standardseitenformate für „Druck“-Medien



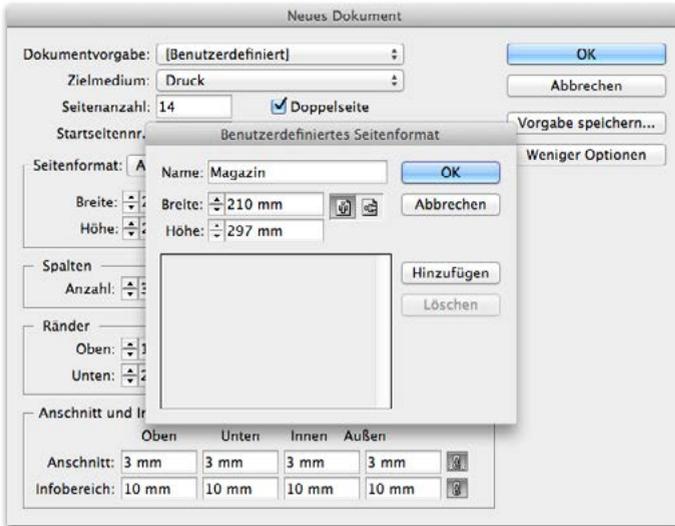
Eigene Seitenformate als Datei

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, die Liste der Seitenformate zu erweitern: Sobald Sie das erste eigene Format in InDesign gespeichert haben, finden Sie in Ihren Benutzervoreinstellungen unter `~/Library/Preferences/Adobe InDesign/Version 8.0/de_DE/Page Sizes/` eine XML-Datei namens `Neue Seitenformate.xml`. Dort sind die Formatangaben – leider in der Einheit Point – anzugeben. Grundlegende XML-Kenntnisse sind beim Editieren dieser Datei vorteilhaft.

Wenn Sie aus dem Aufklappmenü **Benutzerdefiniert...** wählen, können Sie beliebige eigene Formate anlegen und speichern, so dass Sie Seitengrößen, die Sie häufig brauchen, nicht jedes Mal wieder eintippen müssen.

Seiten für sie sofort

Eigene Seitenformate anlegen



Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: info@pearson.de

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<http://ebooks.pearson.de>